

Liebe Eltern der Klassenstufe 7,



vielleicht haben es Ihnen Ihre Kinder bereits erzählt, dass mich ein Assistent in den Französischunterricht begleiten soll. Mit diesem Schreiben möchte ich Ihnen mein Konzept zum Einsatz eines Schulhundes kurz vorstellen.

Inzwischen gibt es an immer mehr Schulen im Land einen Schulhund.

Ein Schulhund, was ist das?

Nun, ein Schulhund begleitet die Lehrkraft in den Unterricht. Durch seine bloße Anwesenheit sorgt er für eine stressfreie und entspannte Atmosphäre. Ihre Kinder sind bereits voller Vorfreude und positiver Erwartung, wann er denn nun endlich mit in den Unterricht kommt und ihnen Gesellschaft leistet beim Lernen.

Wer ist der Schulhund?

Angelo ist ein Labrador Retriever und unser Familienhund. Er ist 2 Jahre alt und den täglichen Umgang mit Kindern und anderen Hunden gewohnt. Zusammen machen wir im Moment die Begleithundausbildung in der Hundeschule. Er ist freundlich, verspielt, gehorsam und gerne mit Menschen zusammen. Diese Eigenschaften zeichnen ihn wunderbar aus, um als Schulhund eingesetzt zu werden. Selbstverständlich ist er entwurmt, gechipt, entfloht und hat alle notwendigen Impfungen erhalten.

Angelo ist unser zweiter Hund. Auch unser erster Hund begleitete mich zur damaligen Zeit in einer anderen Schule. Die Erfahrungen, die ich in diesem Zusammenhang gemacht habe, waren durchweg bereichernd.

Ein Schulhund, wieso?

Angelo wird mich an ausgewählten Tagen in den Unterricht begleiten. Dort wird er einen ihm zugewiesenen Platz erhalten. Als mein Assistent ist er für Ihre Kinder da, er tröstet, unterhält und motiviert sie im Schulalltag. Durch seine Anwesenheit sorgt er für eine entspannte, ruhige und konzentrierte Arbeitsatmosphäre. Mit ihm kann man in den Lernpausen auch Spaß haben, ihn streicheln, mit ihm spielen oder mit ihm Tricks machen, was die Lernmotivation für die darauffolgende Phase steigert. Zudem lernen die Kinder bestimmte Regeln einzuhalten, ein respektvoller Umgang mit dem Tier lässt sich dann auf Alltagssituationen übertragen.

Mit Hundeangst und Hundehaarallergie kann man produktiv umgehen und beides widerspricht dem Einsatz eines Hundes im Klassenraum nicht.

Falls Ihr Kind Angst vor Hunden hat, helfe ich und passe ganz besonders gut auf!



Eine Hundehaarallergie ist laut Robert Koch- Institut kein Hinderungsgrund für den pädagogischen Einsatz eines Hundes. Dabei handelt es sich meist vorwiegend um eine Kontaktallergie, somit kann man dem entgegenwirken. Bei allergischem Asthma ist die Medikation besonders wichtig.

Ich würde mich über Ihre Unterstützung sehr freuen! Schreiben Sie mir auch gerne Anregungen, Fragen und Hinweise auf!

Mit freundlichen Grüßen

Bettina Huber- Anuschek

---

Ich bin damit einverstanden, dass der Schulhund die Klasse unseres Kindes \_\_\_\_\_ besucht. \_\_\_\_\_ Ja \_\_\_\_\_ Nein

Mein Kind hat eine Allergie gegen Hundehaare.

\_\_\_\_\_ Ja \_\_\_\_\_ Nein \_\_\_\_\_ Nicht bekannt

Mein Kind hat Angst vor Hunden.

\_\_\_\_\_ Ja \_\_\_\_\_ Nein

Was sonst noch wichtig ist:

---

---

---

---

---

Datum/ Unterschrift: \_\_\_\_\_



Albert-Schweitzer-Schule • Mozartstr. 34 • D-73033 Göppingen

16. Januar 2024